



# Leitentscheidung für den Kohleausstieg 2030



# Vorgezogener Kohleausstieg 2030 im Rheinischen Revier

- Ergebnis der politischen Eckpunkte-Verständigung von MWIKE, BMWK und RWE vom 04.10.2022
- Energie-, klima- und sozialpolitischer Kern:
  - Versorgungssicherheit: längerer Betrieb zweier 600 MW-Blöcke
  - Klimaschutz: alle rheinischen Braunkohlekraftwerke bereits 2030 vom Netz = Abbauende in Garzweiler = 280 Mio. t. CO<sub>2</sub> eingespart
  - Menschen: Erhalt der Dörfer im 3. UA und Holzweiler Feldhöfe
- Weiteres: u. a. Zubau H<sub>2</sub>-ready-Kraftwerke, starker EE-Ausbau



## ES 1: Neue Abbaugrenzen für den Kohleausstieg 2030

- Restliches Abbaufeld gemäß Kohleausstiegsgesetz
- weiterer Bergbau nur noch mit zwingender Flächeninanspruchnahme
- 5 Dörfer und Feldhöfe bleiben erhalten, grundsätzlich 400 m-Abstand
- Holzweiler 500 m-Abstand



## ES 2: Rekultivierung als Fundament für eine nachhaltige Entwicklung

- Nachhaltige Rekultivierung unter Berücksichtigung der Belange von Kommunen, Wasserwirtschaft, Naturschutz (Flächen mit geringem Lössauftrag) und Klimaanpassung, Landwirtschaft und erneuerbarer Energien
- Abraumverbringung grundsätzlich wieder im Abbaufeld, östliches Restloch
- Oberflächengestaltung und Massendepots frühestmöglich abschließen/ auflösen sowie auf Nachfolgenutzung ausrichten
- Standsichere Böschungs- und Uferbereiche gestalten für
  - vielfältige Nutzungsoptionen inkl. Zwischennutzungen für erneuerbare Energien und Natur auf Zeit sowie
  - in gutem Ausgleich mit Seezugängen

Aus den  
Dialogveranstaltungen



## ES 3: Vielfältig nutzbarer Restsee

- kompakter und naturnaher Restsee westlich A 44n, großer Abstand zu ungekalkten Kippen und mit Ablauf zur Niers
- Klimaresiliente Gewässerentwicklung mit
  - Seewasserqualität für eine nachhaltig stabile Seeökologie und
  - Flächen für vielfältige Nutzungen (Freizeit- und Erholung sowie Naturschutz und Biotopverbund).
- Befüllung möglichst binnen 40 Jahren
- gesamtheitliche Wasserwirtschaft mit Bestand der bisherigen wasserwirtschaftlichen Ziele, Anpassung an Tagebauveränderungen

Aus den  
Dialogveranstaltungen



## ES 4: Neue Räume für nachhaltige Entwicklungen

- Bergbau-Folgelandschaft als vielfältiger Zukunftsraum für
  - nachhaltige Siedlungsentwicklung,
  - Freizeit- und Erholung,
  - Ausbau erneuerbarer Energien,
  - Biotopverbund mit Gewässer-, Offenland- und Waldflächen (ausgehend von den Bürgerwäldern) für das Rheinische Kernrevier und vernetzt mit umliegendem Agrar- und Siedlungsraum,
  - zukunftsfähige Landwirtschaft.
- A 61 zwischen Mönchengladbach und Titz entfällt: bestehendes Autobahnnetz ertüchtigen, bisherige Verkehrsplanung für Garzweiler I/II aufgrund neuer Rahmenbedingungen überprüfen und anpassen, moderne Mobilitätsaspekte berücksichtigen

Aus den  
Dialogveranstaltungen



## ES 5: Ende der Umsiedlungen

- Sozialverträgliches, vorgezogenes Ende der Umsiedlungen in den 5 Dörfern
- Entscheidung über die Teilnahme an gemeinsamer Umsiedlung nach Erkelenz-Nord bis ?



## ES 6: Zukunftsdörfer in Erkelenz und Merzenich

- 5 Dörfer werden wie Morschenich zu „Orten der Zukunft“
- Leitbild: Klimaneutralität, klimaangepasstes, flächensparendes und ressourcenschonendes Bauen sowie hohe Anforderungen an Planen & Zusammenleben (als Basis für die kommunalen Konzepte)
- Land unterstützt mit Raumordnung und Förderung
- Flächenaufnahme in die PSW.GmbH
- Rückkauf: ab ? für frühere Bewohner/innen mit Umsiedlerstatus, Voraussetzungen ist Mitwirkung an kommunalem Konzept, kein Rechtsanspruch auf früheres Wohneigentum.

Aus den  
Dialogveranstaltungen